Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 15. Oktober 2018
Ausgabe 196
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder per WhatsApp
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **4**
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Engelbert Siebler 4
› Statistisches Amt präsentiert Ergebnisse zur Landtagswahl 5
› Gehölzschnitt am Königsplatz 5
› Museum Villa Stuck zeigt die Installation „Never Give Up The Spot“ 6
› Migration aus Jugoslawien: Podiumsgespräch im Stadtmuseum 7
› Immo-Bike München: Netzwerken auf dem Rennrad 7
› Tanz- und Theaterfestival RODEO – Abschlussbilanz und Vorschau 7
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der Woche – Neufassung 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Dienstag, 16. Oktober, 11 Uhr, Benediktinerabtei St. Bonifaz, Foyer, Karlstraße 34
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Ausstellung „Heimat Straße – Menschen in München" zum Thema Taglöhner, Wanderarbeiter und Obdachlosigkeit. München ist die Heimat vieler Menschen, einige davon leben auf der Straße. Oft werden sie nicht wahrgenommen oder sie stören und werden verdrängt. In der Ausstellung geben Wanderarbeiter und Obdachlose persönliche Einblicke in ihr Leben, bekommen eine Stimme und so die Möglichkeit sich mitzuteilen.

Dienstag, 16. Oktober, 11.30 Uhr, Klinikum Schwabing, Kölner Platz 1
Anlässlich des Richtfestes im Städtischen Klinikum Schwabing spricht Oberbürgermeister Reiter ein Grußwort, nimmt am Hochziehen der Richtkrone teil und weiht den Neubau mit einem Richtspruch ein.
Achtung Redaktionen: Anmeldung per E-mail an presse@klinikum-muenchen.de. Treffpunkt: 11.15 Uhr am Haupteingang.

Wiederholung
Dienstag, 16. Oktober, 16 Uhr, Staatliches Wilhelmsgymnasium, Thierschstraße 46, Aula
Festakt nach Fertigstellung der Sanierung und Erweiterung des Schulgebäudes für das Staatliche Wilhelmsgymnasium. Nach der Begrüßung durch Schulleiter Michael Hotz hält Bürgermeisterin Christine Strobl die Festrede. Des Weiteren sprechen Stadtschulrätin Beatrix Zurek und Baureferentin Rosemarie Hingerl.

Wiederholung
Dienstag, 16. Oktober, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich eines Stehempfangs für im Sozialbereich tätige Münchner Bürgerinnen und Bürger. Der Empfang findet heuer bereits zum 25. Mal statt.

Wiederholung
Dienstag, 16. Oktober, 19 Uhr, Hotel Mariandl, Goethestraße 51
Eröffnung des Ausstellungsprojekts „ZIMMER FREI" mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Bei dem Projekt gestalten Kunstschaffende unterschiedlicher Sparten einmal jährlich auf zwei Etagen bei laufendem Hotelbetrieb zwölf Gästezimmer des Hotels.

Wiederholung
Mittwoch, 17. Oktober, 19 Uhr, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Eröffnung der Ausstellung „wunder.kammer – Frank Soehnles Theaterfiguren im Dialog mit der Sammlung Puppentheater". Es sprechen Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums und Professor Didier Plassard, Theaterwissenschaftler der Université Paul Valéry in Montpellier. Die Reden werden in Gebärdensprache übersetzt.
Im Anschluss an die Veranstaltung leitet die „Parade der Gefühle", ein Walk Act des Kreativ Labors der Stiftung Pfennigparade, um 20 Uhr über zur Eröffnungsvorstellung des Internationalen Figurentheaterfestivals „mit:gefühl". Die Vorstellung ist bereits ausverkauft.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung ist am Dienstag, 16. Oktober, um 11 Uhr.

Donnerstag, 18. Oktober, 11 Uhr, Stadtteilzentrum Moosach, Baubergerstraße 6 a
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Dependance der Münchner Volkshochschule im neu entstandenen Stadtteilzentrum Moosach.

Donnerstag, 18. Oktober, 16 Uhr, Aussichtsturm Freiham, Aubinger Allee, auf Höhe der Grundschule Gustl-Bayrhammer-Straße
Kommunalreferentin Kristina Frank gibt den Startschuss für die Fahrradtour der Initiative „Immo-Bike München", die im neuen Münchner Stadtteil Freiham startet. Sebastian Kriesel, Vorsitzender des Bezirksausschusses 22 Aubing – Lochhausen – Langwied, wird ein Grußwort sprechen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet und findet ausschließlich bei gutem Wetter statt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 18. Oktober, 19 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Eröffnung der Ausstellung „Thomas Hirschhorn – Never Give Up The Spot" mit Grußworten von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Begrüßung durch Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck. Der Kurator Roland Wenninger gibt eine Einführung in das Thema.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung der Ausstellung am Donnerstag,18. Oktober, 11 Uhr.
(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 18. Oktober, 19 Uhr, City-Kino, Sonnenstraße 1
Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) spricht bei der Verleihung der Starter Filmpreise und Kino-Programmpreise in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort.

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Engelbert Siebler
(15.10.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert der Schwester des früheren Weihbischofs Engelbert Siebler:
„Mit großer Trauer und Bestürzung habe ich vom Tod Ihres Bruders Engelbert Siebler erfahren. Zu diesem schweren Verlust spreche ich Ihnen und allen Angehörigen im Namen der Landeshauptstadt München und besonders auch persönlich mein aufrichtiges Beileid aus.
Mit Weihbischof em. Engelbert Siebler verliert München einen Seelsorger im besten Wortsinne, der sich um die Erzdiözese und die ihm anvertraute Seelsorgsregion München große Verdienste erworben hat. Besonders am Herzen lagen ihm dabei stets die Menschen am Rande dieser so reichen und schillernden Gesellschaft. Die Bandbreite seines Wirkens war groß, sie reichte von der Feier des Weihnachtsfestes mit Obdachlosen im Hofbräuhaus über seine Bemühungen um ein gedeihliches Miteinander von Deutschen und Ausländern, lange bevor der Begriff der Integration aktuell war, bis hin zur Wiederbelebung der Karfreitagsprozession als ‚Kreuzweg der Völker'.
Sein Kirchenvolk nahm ihn auch und vor allem in seiner eigentlichen Funktion als Weihbischof wahr: Er spendete fast 70.000 Jugendlichen das Sakrament der Firmung und bewahrte sich auf diese Weise die für ihn so wichtige Nähe zur Jugend, für deren Sorgen und Nöte er immer empfänglich war.
Aus bäuerlichen Verhältnissen entstammend, war ihm eine nicht erlernbare, authentische Bodenständigkeit zu eigen, die ihn als Seelsorger glaubhaft und vertrauenswürdig machte.
Engelbert Siebler wurde nach seinem Studium der Theologie und Germanistik 1963 zum Priester geweiht. 1985 wurde er vom damaligen Kardinal Friedrich Wetter als Schulreferent ins Erzbischöfliche Ordinariat berufen. Er war Lehrer aus Leidenschaft, einer seiner Schüler war Joseph Ratzinger, der spätere Papst Benedikt XVI.
Für seine Verdienste wurde Engelbert Siebler unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz und dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Seine Wahlheimatstadt München, aus der er auch im Ruhestand nicht

wegziehen wollte, hat ihn im Jahr 2002 mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold gewürdigt.
In dieser schweren Zeit wünsche ich Ihnen, dass Sie Trost in der Gewissheit finden können, dass Ihr Bruder ein reiches und erfülltes Leben geführt hat. Die Landeshauptstadt München wird ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.“

Statistisches Amt präsentiert Ergebnisse zur Landtagswahl
(15.10.2018) Das Statistische Amt der Stadt München hat die vorläufigen Ergebnisse zur Landtagswahl 2018, ergänzt durch verschiedene Wahlanalysen, auf seinen Internetseiten unter *http://t1p.de/LTWahl2018* zum Abrufen bereitgestellt.
Der interaktive Münchner Wahlatlas unter *http://t1p.de/Wahlatlas* bietet zudem die Möglichkeit, das Wahlergebnis in den Stimmkreisen, Stadtbezirken und Stimmbezirken zu betrachten. Dabei lassen sich auch die Wahlergebnisse der aktuellen Wahl denen der Landtagswahl 2013 sowie verschiedenen Bevölkerungsstrukturmerkmalen gegenüberstellen. Fragen zur Mobilisierung von ehemaligen Nichtwählern sowie zu Stamm- und Wechselwählern beantwortet die Wählerwanderungsanalyse. Mit ansprechenden Grafiken wird hier veranschaulicht, welchen Anteil der Wählerstimmen die Parteien beibehalten konnten, an welche Parteien Wählerstimmen verloren wurden beziehungsweise von welchen Parteien profitiert werden konnte.
Bei Vorliegen des amtlichen Endergebnisses findet eine Aktualisierung des Angebots statt.

Gehölzschnitt am Königsplatz
(15.10.2018) Ein wesentliches, verbindendes und identitätsstiftendes Element des Kunstareals sind die Grün- und Freiflächen. Sie sind überwiegend im Besitz des Freistaates, werden jedoch zum Teil vom Baureferat unterhalten. Zur Erarbeitung einer Gesamtkonzeption für die Weiterentwicklung der Freiflächen wurde vom Freistaat ein „Masterplan Freiflächengestaltung“ beauftragt.
Mit Beschluss des gemeinsamen Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung, für Kultur sowie für Arbeit und Wirtschaft vom 25. Oktober 2017 wurde das Baureferat unter anderem gebeten, die geplanten Maßnahmen der Freiflächengestaltung zu unterstützen. Als eine Initialmaßnahme sollen im Sinne des Masterplans Gehölzflächen im Bereich des Königsplatzes ausgelichtet werden, um Durchblicke und die Durchlässigkeit im Kunstareals zu schaffen.
In enger Abstimmung mit dem Bezirksausschuss und mit Zustimmung des Freistaates Bayerns sowie der Unteren Naturschutzbehörde wird ab Mitte

Oktober im Osten des Königsplatzes daher eine Pilotmaßnahme gestartet. Am Platzrand entlang der Arcisstraße, in einem Abschnitt von etwa 15 Metern, werden die Bäume behutsam aufgeastet und einzelne Sträucher zurückgeschnitten. Durch diese räumlich begrenzte erste Maßnahme soll zunächst abschätzbar werden, welche Wirkung der Rückschnitt auf das Gesamtbild hat. Gemeinsam mit dem Bezirksausschuss werden anschließend weitere Schritte beraten.

Museum Villa Stuck zeigt die Installation „Never Give Up The Spot"
(15.10.2018) Das Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, hat anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums den Schweizer Bildhauer Thomas Hirschhorn eingeladen, sein Ausstellungsprojekt „Thomas Hirschhorn. Never Give Up The Spot" im Atelierbau zu realisieren. Es wird am Donnerstag, 18. Oktober, 19 Uhr, mit Grußworten von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Der Kurator Roland Wenninger gibt eine Einführung in das Thema. Die Ausstellung kann ab 17 Uhr besichtigt werden. Sie ist geöffnet bis 3. Februar 2019, Dienstag bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr, sowie am ersten Freitag im Monat, von 11 bis 22 Uhr. Der Eintritt ist frei.
„Never Give Up The Spot" ist ein Kunstwerk, eine Skulptur und eine Ruine, die sich über alle drei Stockwerke des neuen Atelierbaus erstreckt und zu einem Raum verbindet. Sie lädt zum Diskurs und zu Eigenproduktionen ein und heißt alle willkommen.
Thomas Hirschhorn appelliert an ein neues Verständnis der Institution Museum, die sich dem öffentlichen Raum bedingungslos öffnet. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, sich in der Ruinenlandschaft auszutauschen oder dort eigene Arbeiten zu kreieren. Material steht unentgeltlich zur Verfügung. Es gibt Werkzeuge, Sitzgelegenheiten, Computer, Drucker, Photokopierer, Bücher und Zeichenmaterial. Vor und während der Ausstellung bietet der Hashtag #NeverGiveUpTheSpot in den sozialen Netzwerken die Möglichkeit, eigene Standpunkte und Überzeugungen zu diskutieren oder sich für ein gemeinsames Treffen in der Ruine zu verabreden.
Der Titel der neuen Arbeit von Thomas Hirschhorn ist gleichzeitig Programm: „Never Give Up The Spot" bedeutet für den Künstler: „Die Position halten, den Standort halten, nie den Standort aufgeben, nie die Position verlassen", oder in anderen Worten, „vor Ort sein und am Ort durchhalten." Gleichzeitig steht „Never Give Up The Spot" für das Experiment, Zerstörung und Kreation miteinander zu verbinden. Mit seiner Skulptur möchte Thomas Hirschhorn darauf aufmerksam machen, wie wichtig es ist – jetzt und in Zukunft – einen klaren Standpunkt zu beziehen, diesen zu vertreten und sich dafür zu riskieren. Nach Ende der Laufzeit wird die Skulptur abgerissen.Informationen und das Rahmenprogramm sind unter *www.villastuck.de* abrufbar.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Migration aus Jugoslawien: Podiumsgespräch im Stadtmuseum
(15.10.2018) Am Donnerstag, 18. Oktober, 19 Uhr, finden im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, das Podiumsgespräch und die multimediale Rückschau „Nema Problema! Alles kein Problem?“ statt. Diese blicken auf über 50 Jahre Migrationsgeschichte aus dem früheren Jugoslawien und den Nachfolgestaaten zurück. Im Gespräch mit der Migrationswissenschaftlerin Karolina Novinšcak-Kölker, dem ehemaligen Realschullehrer Stjepan Bergovec, dem Autor und Kulturmanager bei Hilfe von Mensch zu Mensch e.V., Denijen Pauljevic, und der 1968 aus Jugoslawien zugewanderten Sozialberaterin Milica Klose geht es an diesem Abend auf Spurensuche: Wie hat sich München seit dem Anwerbeabkommen von 1968 verändert? An welche Strukturen der 1970er und 1980er Jahre konnten die Kriegsflüchtlinge der 1990er Jahre anknüpfen? Und welchen Einfluss haben die unterschiedlichen Erinnerungsperspektiven auf das heutige Zusammenleben in München? Der Eintritt ist frei.

Immo-Bike München: Netzwerken auf dem Rennrad
(15.10.2018) Die Initiative „Immo-Bike München“ ist eine sportliche Networkingplattform des Münchner Immobiliensektors. Das Kommunalreferat ist für die Bewirtschaftung städtischer Immobilien zuständig und daher um einen regelmäßigen Austausch mit der Immobilienbranche bemüht. Mehrmals im Jahr treffen sich Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Firmen sowie der Stadt, um bei einer gemeinsamen Tour mit Rennrädern über die generelle Entwicklung des Münchner Immobilienmarkts zu sprechen.
„Das unkomplizierte Konzept überzeugt mich: Gemeinsam radeln und dabei über die Entwicklung Münchens sprechen. In Freiham können wir gerade einem neuen Stadtteil beim Wachsen zusehen. Daher bietet es sich an, die Radltour dort zu starten“, sagt Kommunalreferentin Kristina Frank. Kommunalreferentin Frank gibt beim nächsten Termin am Donnerstag, 18. Oktober, den Startschuss und wird die Tour mit dem Rennrad begleiten. Sebastian Kriesel, Vorsitzender des Bezirksausschusses 22 Aubing-Lochhausen-Langwied, wird ein Grußwort sprechen.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Tanz- und Theaterfestival RODEO – Abschlussbilanz und Vorschau
(15.10.2018) RODEO, die 5. Ausgabe des biennalen Münchner Tanz- und Theaterfestivals, ist am Sonntag zu Ende gegangen: Gezeigt wurden 36 Veranstaltungen, im Verkauf waren 878 Tickets. Die Auslastung lag bei 93 Prozent. An vier Tagen, vom 11. bis 14. Oktober, präsentierte RODEO ausgewählte Tanz-, (Musik-)Theater- und Performance-Produktionen aus München von Jasmine Ellis, David von Westphalen, Sarah Huby, Rohtheater, Moritz Ostruschnjak, sowie eine Uraufführung von Anna McCarthy und

Maruela Rzytki, drei BLOOM UPs, zwei Ausstellungsformate, Diskurse und viele Extras.
Zum zweiten Mal wurde das Festival von Sarah Israel geleitet. Sie hat das Festival, das auf Initiative des Kulturreferats der Landeshauptstadt München seit 2010 biennal veranstaltet wird, weiter ausgebaut, neue Impulse gesetzt und es nationalen und internationalen Kooperationen und Vernetzungen geöffnet.
Zum Ende des Festivals gab die Jury bestehend aus Fanti Baum (Leitung des Festivals Favoriten 2018), Tina Pfurr (Künstlerische Leiterin des Ballhaus Ost) und Julian Kamphausen (Leitung des Festivals Hauptsache Frei in Hamburg) den Gewinner des neu geschaffenen Festival-Preises bekannt: Sie wählte aus den gezeigten Produktionen „WHAT ARE PEOPLE FOR?" von Anna McCarthy und Manuela Rzytki aus, die damit eine Einladung für ein Gastspiel beim Festivals der Festivals im Februar 2019 in Berlin erhält.
In seiner Rede zum Theater- und Tanzpreis 2018, der am gestrigen Sonntagabend im Theater HochX der Regisseurin Jessica Glause sowie dem Choreographen Stephan Herwig verliehen wurde, gab Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers auch einen Ausblick auf das nächste RODEO im Jahr 2020. Zum ersten Mal hat das Kulturreferat sich unter einer Vielzahl eingegangener Bewerbungen für ein kuratierendes Team entschieden. Mit dem KOLLEKTIV, bestehend aus Simone Egger, Christiane Huber, Karnik Gregorian und Bülent Kullukcu, konnte eine gleichermaße interdisziplinäre wie gut in der Münchner Tanz- und Theaterszene verankerte Gruppe das Kulturreferat überzeugen.

Die Biographien von KOLLEKTIV:

Dr. Simone Egger (Jahrgang 1979) ist als Kulturwissenschaftlerin. Kuratorin, Dozentin und Autorin tätig und leitet unter anderem das Studienprogramm am Institut für Kulturanalyse der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.
Die diplomierte Psychologin und Schauspielerin Christiane Huber (Jahrgang 1973) ist als Künstlerin vielfältig und auch international im Einsatz und legt ihren Schwerpunkt auf kollaborative Projekte.
Karnik Gregorian (Jahrgang 1972) ist als Regisseur, Journalist, Dokumentarfilmer und Galerist in Erscheinung getreten. Seine vornehmlich transkulturellen Arbeiten führten ihn unter anderem an die Münchner Kammerspiele, das Schauspiel Köln oder das Gorki Theater Berlin.
Der Regisseur und bildende Künstler Bülent Kullukcu (Jahrgang 1971) tritt auch als Komponist in Erscheinung und hat von Bühnenmusiken bis zu größeren, teils kollaborativen internationalen Musikprojekten (wie „Generation Aldi") vielseitig gearbeitet.
RODEO 2020 soll neben dem eigentlichen Festival, das wie gewohnt an einem verlängerten Wochenende im Herbst stattfinden wird, eine im Vorlaufjahr stattfindende Projektphase „POP UP RODEO 2020" vorangestellt

werden. So wird der kuratorische Prozess transparenter gestaltet und auch die Vernetzung von Künstlerinnen und Künstlern und das Audience Development nachhaltig unterstützt.
Achtung Redaktionen: Honorarfreies Bildmaterial steht online unter *http://rodeomuenchen.de/rodeo/presse/* zur verfügung.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der Woche – Neufassung

Dienstag, 16. Oktober

9.00 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Stadtplanung und Bauordnung/ Bau-/Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Bau-/Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	***Nichtöffentlicher*** Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/ Kulturausschuss
im Anschluss	***Öffentlicher*** Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Umweltausschuss – Kleiner Sitzungssaal
15.00 Uhr	Finanz-/Verwaltungs -und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Finanzausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 17. Oktober

14.00 Uhr	Kreisverwaltungs-/Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 18. Oktober

9.30 Uhr	Sozial-/Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Gesundheits-/Umweltausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 15. Oktober 2018

Sterben in Würde mit Hilfe von Palliativkräften
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Sabine Bär und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 26.4.2018

Sterben in Würde mit Hilfe von Palliativkräften
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Sabine Bär und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 26.4.2018

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Sie beantragen, dass „in jedem Pflegehaus der Münchenstift Palliativkräfte beschäftigt werden, um ein würdevolles, begleitetes Sterben zu jederzeit sicher zu stellen."
Diese Angelegenheit betrifft vor allem das operative Geschäft der MÜNCHENSTIFT GmbH und fällt damit nicht in die satzungsgemäße Zuständigkeit der durch den Stadtrat vertretenen Gesellschafterin.

Dennoch möchte ich Ihr Anliegen vom 26.4.2018 gerne wie folgt per Brief, der sowohl mit der MÜNCHENSTIFT GmbH als auch mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt abgestimmt wurde, beantworten:

Die Geschäftsführung der MÜNCHENSTIFT GmbH teilte uns mit, dass die städtische Gesellschaft spätestens seit 2013 eine klare Strategie mit dem Ziel einer in allen Häusern einheitlich gelebten Palliative Care- und Hospizkultur verfolgt.
So ist zum Beispiel im Pflege- und Betreuungsleitbild festgeschrieben, dass es ein besonderes Anliegen ist, den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Sterben in der ihnen vertrauten Umgebung, begleitet von vertrauten Pflegepersonen, zu ermöglichen und Krankenhauseinweisungen am Lebensende zu vermeiden.

Die palliative Begleitung umfasst nicht nur wirkungsvolle Maßnahmen und Mittel gegen Schmerzen und andere belastende Symptome, sondern auch Angebote zur psychosozialen und spirituellen Begleitung. Seit 2017 werden in allen Häusern systematisch vorausschauende Versorgungsplanungen durchgeführt.
Fachliche Beratung und Unterstützung erhält die MÜNCHENSTIFT GmbH durch die enge Kooperation mit den örtlichen Hospizvereinen.

Ebenfalls seit 2017 beschäftigt das Unternehmen aus eigenen Mitteln eine Fachreferentin mit einer halben Planstelle, die sich speziell mit dem Ziel

der einheitlich gelebten Palliative Care- und Hospizkultur beschäftigt und die Häuser darin entsprechend unterstützt.

Ferner werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intensiv im Bereich Palliative Care geschult und entsprechend ihrer Qualifikation im Pflege- und Betreuungsalltag eingesetzt.
So sind allein 36 Kräfte, d.h. durchschnittlich vier je Haus, tätig, die eine Palliative Care-Weiterbildung mit 160 Stunden absolviert haben. Weitere 155 Mitarbeitende haben Kurse zwischen 24 und 40 Stunden abgeschlossen und ca. 175 Beschäftigte haben an einer Fortbildung von mindestens 8 Stunden teilgenommen.

Mit all diesen Maßnahmen stellt die städtische Gesellschaft sicher, dass den (sterbenden) Bewohnerinnen und Bewohnern eine professionelle und bedürfnisgerechte Versorgung zukommt.
Die Finanzierung der Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen erfolgt aus eigenen Mitteln, wie auch bei allen anderen Trägern.

Optimal wäre aus Sicht der MÜNCHENSTIFT GmbH eine Freistellung von qualifizierten Palliativ-Care-Kräften in jeder vollstationären Einrichtung des Unternehmens. Diese Expertinnen und Experten würden eine Multiplikatorenfunktion übernehmen und könnten sich dann gezielt der professionellen und bedürfnisgerechten Versorgung der Betroffenen widmen.
Dies ist aber bisher aufgrund der fehlenden Refinanzierung nicht möglich.
Die von Ihnen beantragte Beschäftigung von Palliativ-Care-Fachkräften in den MÜNCHEN-STIFT-Einrichtungen wird folglich bereits umgesetzt, allerdings kann keine Freistellung für diese Aufgaben erfolgen.
Im Sozialausschuss am 18.10.2018 wird dem Münchner Stadtrat eine Beschlussvorlage zur Förderung der Heiminternen Tagesbetreuung vorgelegt werden, die einen Änderungsantrag aufgreift. Künftig soll eine personelle Unterstützung neben der Betreuung Demenzkranker (Programm Heiminterne Tagesbetreuung) auch für die Koordination der Sterbebegleitung ermöglicht werden.

In der Landeshauptstadt München (LHM) liegt die Federführung für diese Themen beim Referat für Gesundheit und Umwelt. Dort ist auch das Münchner Hospiz- und Palliativnetzwerk angebunden, das als Austauschplattform sowie der Qualitätsweiterentwicklung dient. Zu ausgewählten Themen und Fragestellungen finden regelmäßig Fachveranstaltungen statt. Vom Sozialreferat, Fachabteilung Altenhilfe und Pflege, werden ferner Fort- und Weiterbildungen und Projekte zur Umsetzung von Konzeptionen im Bereich der Hospiz- und Palliativarbeit gefördert.

Sie sehen, dass im Bereich der Palliativversorgung sowohl die MÜNCHEN-STIFT GmbH als auch die LHM mit großem Einsatz (auch finanzieller Mittel) bereits tätig sind. Sofern der Stadtrat dem Vorschlag des Sozialreferats im Sozialausschuss am 18.10.2018 zustimmt, können künftig vollstationäre Pflegeeinrichtungen in München für die Koordination der Sterbebegleitung personelle, von der LHM refinanzierte Ressourcen einsetzen.
Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein, und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 15. Oktober 2018

Erhalt der Bäume entlang der Prinzregentenstraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

FDP - HUT
Stadtratsfraktion
Marienplatz 8
80331 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

15.10.2018

Antrag
Erhalt der Bäume entlang der Prinzregentenstraße

Der Stadtrat möge beschließen:
Bei der Sanierung der Prinzregentenstraße werden die Bäume entlang der Prinzregentenstraße in der Nähe des Eisbaches erhalten und die Fahrspuren während der Bauzeit auf vier Spuren reduziert.

Begründung:

Eine vorübergehende Verringerung der Fahrspuren in der Prinzregentenstraße ist vertretbar, wenn hierdurch wertvolle alte Bäume erhalten werden können. Neupflanzungen können auch stadtklimatisch auf Jahre keinen Ausgleich für diese auch Stadtbild prägenden Bäume bieten. Außerdem kann die Stadt nicht ständig privaten strengste Vorgaben hinsichtlich des Baumschutzes machen, aber selbst völlig andere Prioritäten setzen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilnhofer
Stadtrat

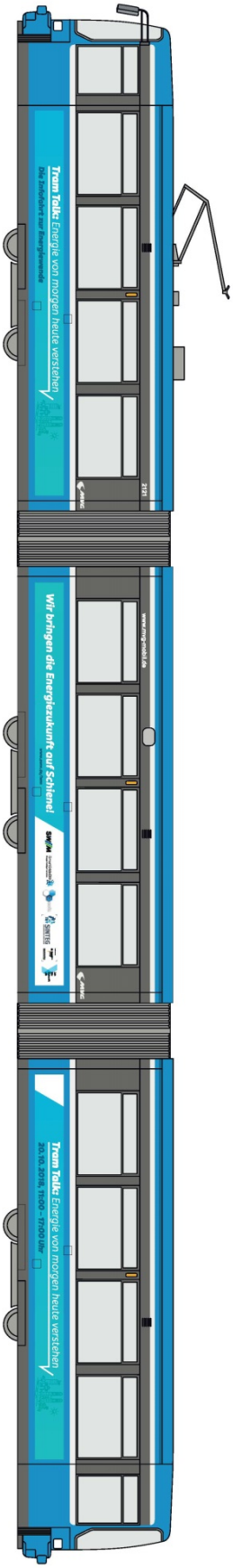
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 15. Oktober 2018

Energie von morgen heute verstehen: Tram Talk zur Energiewende
Pressemitteilung SWM

Mit dem MVV-Kombiticket zu den Münchner Symphoniker
Pressemitteilung MVV

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.



Energie von morgen heute verstehen:

Tram Talk zur Energiewende

(15.10.2018) Die Energiewende kommt voran. Als der lokale Energieexperte setzen die SWM schon lange auf den Ausbau erneuerbarer Energien im Strom- wie auch im Wärmebereich. Im Rahmen der bundesweiten Kooperation C/sells sind sie am Projekt „Intelligente Wärme München“ beteiligt.

Fakten dazu und zu anderen Aspekten der Energiezukunft gibt es beim **„Tram Talk“ am Samstag, 20. Oktober, von 11 bis 17 Uhr**. Auf der Sonderfahrt in einer eigens „energetisch“ gestalteten Tram informieren Fachleute mit Vorträgen darüber, wie sich die Energiezukunft auf jeden einzelnen auswirken wird. An Bord sind dabei neben den Stadtwerken München die Verbraucherzentrale Bayern, die Forschungsstelle für Energiewirtschaft und die Smart Grids-Plattform Baden-Württemberg. Mehr Infos zum Programm und den Fahrplan gibt es auf www.ich-bin-zukunft.de/muenchen.

Die Mitfahrt ist kostenlos. Es kann an jeder Haltestelle auf dem Weg ein- und ausgestiegen werden. Alle Fahrgäste haben die Chance, ein hochwertiges E-Bike zu gewinnen.

Intelligente Wärme München: Projektteilnehmer gesucht
Viele Erneuerbare speisen Strom schwankend ein, wenn die Sonne scheint oder der Wind weht. Eine mögliche Lösung, „überschüssigen“ Strom zu speichern, ist Wärme. In einem Testprojekt wollen die SWM erforschen, welches Potenzial in der Vernetzung von Strom und Wärme steckt. Dafür suchen sie Kundinnen und Kunden mit Elektro-Speicherheizungen, Wärmepumpen oder Kälteanlagen. In einem groß angelegten Test wollen sie verschiedene Konzepte erproben um die Besten anschließend großflächig umzusetzen.

Mehr Infos zum Testprojekt gibt es beim Tram Talk sowie auf www.swm.de/iwm (Kontakt: intelligente-waerme@swm.de).

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / Telefax: +49 89 2361-5149 / E-Mail: presse@swm.de

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH
Pressestelle
Franziska Hartmann
Thierschstraße 2 · 80538 München
S-Bahn, Bus und Tram bis Isartor

Telefon: 089/2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

presse@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

München, 15. Oktober 2018

Mit dem MVV-Kombiticket zu den Münchner Symphonikern

Die Münchner Symphoniker sind seit über 70 Jahren fester Bestandteil der Musiklandschaft der bayerischen Landeshauptstadt. Mit Beginn der neuen Abonnementreihen im Oktober 2018 ist die MVV-Nutzung in die Eintritts- und Abonnementkarten für die Konzerte der Symphoniker an allen Münchner Spielorten eingebunden. Daher müssen sich Musikliebhaber und Konzertbesucher künftig keine Gedanken mehr über die An- und Abreise zu bzw. von den Auftritten des Orchesters machen.

Die Münchner Symphoniker sind aus der Musiklandschaft der bayerischen Landeshauptstadt nicht wegzudenken. *Foto: Marco Borggreve*

Im Preis der Eintritts- bzw. Abonnementkarten für die Konzerte der Münchner Symphoniker sind mit dem Start der neuen Abonnementreihen im Herkulessaal auch die Fahrten mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln im MVV-Gesamtnetz inbegriffen. Dieses Angebot gilt darüber hinaus für alle Konzerte des Orchesters am Veranstaltungsort München, jeweils ab drei Stunden vor Veranstaltungsbeginn, für die Hinfahrt und die Rückfahrt zu den Konzerten in allen MVV-Verkehrsmitteln.

PRESSE-INFO

Partner Bayerische Klima-Allianz

Das MVV-Logo und ein entsprechender Nutzungsvermerk sind auf den Eintritts- und Abonnementkarten aufgedruckt. Sie gelten ohne zusätzliche Entwertung und Höchstfahrzeiten auch als Fahrschein. Fahrten können dabei beliebig oft unterbrochen werden und auch Umstiege sind erlaubt. Die Rückfahrt muss bis spätestens sechs Uhr am Tag nach der Veranstaltung beendet sein. Im Übrigen gelten bei den Fahrten im MVV die Beförderungsbedingungen und Tarifbestimmungen des Münchner Verkehrs- und Tarifverbundes.

Informationen zu den Auftritten der Münchner Symphoniker gibt es unter www.muenchner-symphoniker.de. ■

PRESSE-INFO

Partner Bayerische Klima-Allianz